



Kreishandwerksmeister Andreas Frank sowie der Vorsitzende des Kreissenienerrates Winfried Halusa händigten 43 Handwerksmeistern Zertifikate »60+ - seniorenrechtliches Handwerk« aus. Foto: Baum

Wie gestalte ich seniorenfreundlich?

43 Handwerksbetriebe können jetzt mit Zertifikat »60+« auf besonderes Einfühlungsvermögen verweisen

Von Angela Baum

Kreis Rottweil. 43 Fachbetriebe wurden erstmals mit dem Zertifikat »60+ - Fachbetrieb für seniorenfreundliche Handwerksleistungen« von der Kreishandwerkerschaft und dem Kreissenienerrat ausgezeichnet.

Kreishandwerksmeister Andreas Frank sowie der Vorsitzende des Kreissenienerrats, Winfried Halusa überreichten in den Räumen der Bildungsakademie die Zertifikate. Die Handwerksbetriebe sehen sich jetzt in der Pflicht, zu restaurierende oder neu zu gestaltende Wohnbereiche bei

Bedarf ganz besonders unter seniorenfreundlichen oder behindertengerechten Aspekten unter die Lupe zu nehmen. Schlagworte hierfür sind Barrierefreiheit ohne Stolperfallen, Sicherheitselemente in Bad und WC sowie eine gute Beleuchtung, die die Mobilität in den eigenen vier Wänden erleichtern.

Über 40 Betriebe sind jetzt auch mit der Etikette seniorenfreundliche Handwerksleistungen im Einsatz. Bei Schulungen erfuhren die Handwerksmeister viel über die besonderen Bedürfnisse von Senioren und die Anforderungen an ein altersgerechtes Wohnen. Die Handwerker arbeiten nach einem Ehrenkodex und wollen sich auch zu

besonders kundenfreundlichen Arbeitszeiten verpflichten sehen.

Halusa, Vorsitzender des Kreissenienerrats für den Landkreis Rottweil betont, dass die Lebenssituation älterer Menschen sowie ihre Erwartungen und Bedürfnisse nun auch im Bereich von Leistungen des Handwerks ganz besondere Berücksichtigung finde.

Die demografische Entwicklung und der Trend, den eigenen Lebensabend nach Möglichkeit in den eigenen vier Wänden zu verbringen, werde dazu führen, dass sich immer mehr Menschen mit einer altersgerechten Gestaltung ihrer Wohnung befassen. »Und dies nicht erst dann,

wenn eine Behinderung eingetreten ist«, so Halusa.

Kreishandwerksmeister Andreas Frank betonte, dass die Handwerksbetriebe diesem Anliegen durch ihre Mithilfe möglichst gut gerecht werden wollten. In den Schulungen für die Betriebe seien auch alterstypische Erkrankungen und daraus zu ziehende Folgerungen zur wünschenswerten Umgestaltung einer Wohnung angesprochen worden. Die älteren Menschen befänden sich nun in guten Händen.

Folgende Betriebe wurden zertifiziert: Baugeschäft Frank, Bau-Steeb, Stocker Bau, Raff Elektro, Elektrotatz, die Malermeister Bernd Blocher, Markus Roth, Hönig,

Edmund Kammerer, die Metall und Glasermeister Karl-Georg Fürst, A. Maier, Knapp, Karl Heinz Deininger, Michael Arnold, Franz Aichelmann, Spath, Edgar Ettwein, die Raumausstatter Lothar Weber, Robert Hecke, Uli Knöpfle, die Sanitär und Heizungsbetriebe Moosmann, Storz, Klaus Bodmer, Siegfried Schatz, Friedwald Gatter, Andreas Heim, Albrecht, Kachelofenbau Rudi Rokenhäuser, die Schreinereien Wolfgang Schäuble, Franke, Flaig, Michael Harter, Graf, die Stuckateure Jauch, Karl Mauch, Linsenmann sowie die Zimmerer Bechtold Holzbau, Dieter Herrmann, Rapp sowie Lamprecht, Hans Rohrer, Wegenast und Bind.